

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels**

Band (Jahr): **31 (1922)**

Heft 49

PDF erstellt am: **09.05.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SCHWEIZER HOTEL-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

N° 49

BASEL, 7. Dezember 1922

**INSERATE:** Eine einzelne Nonpareilleseite oder deren Raum  
50 Cts. Geschäftsrückfragen 40 Cts. per Zeile.  
Anzeigen ausländischer Ursprungs 75 Cts. Reklamen Fr. 2.— per Petitteil.  
Reklamen ausländ. Ursprungs Fr. 2.50. Bei Wiederholung entpreßt. Rabatt  
**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: Jahr. Fr. 15.—, halbj. Fr. 7.—  
SCHWEIZ: Jahr. Fr. 15.—, halbj. Fr. 7.—, 1.75.  
Kündigung für Postabonnementen in der Schweiz 20 Cts. Für das AUSLAND  
werden die Frankaturkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von  
Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

Organ und Eigentum  
des Schweizer  
Hoteller-Vereins



Organe et propriété  
de la Société suisse  
des Hôteliers

Erscheint jed. Donnerstag

Einunddreißigster Jahrgang  
Trente-septième année

Parait tous les jeudis

N° 49

BALE, 7 décembre 1922

Postcheck- & Giro-  
Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardsstrasse No. 10, Basel.  
Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: A. Kurér.

TÉLÉPHONE  
No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardsstrasse No. 10, Bâle.  
Druck der Graphischen Anstalt Otto Walter, A.-G., Olten.

Compte de chèques  
postaux No. V, 85.

### Verdienstmedaillen an Hotelangestellte



Die verehr. Mitglieder werden hiermit erachtet, uns Bestellungen, deren Ausführung auf Weihnachten gewünscht wird, bis spätestens den 15. Dezember aufzugeben.

Gleichzeitig sei erneut darauf hingewiesen, dass der Lieferpreis für bronzenen und silbernen Medaillen eine erhebliche Reduktion erfahren hat. Zentralbureau S. H. V.

### Vereinsnachrichten

### An neu eintretende Mitglieder!

Diejenigen Hoteliers, die beabsichtigen, dem S. H. V. auf nächstes Jahr beizutreten, werden erachtet, dem Zentralbureau ihre Eintrittserklärung sofort einzusenden, damit ihre Häuser im Hotelführer 1923, der demnächst zur Ausgabe gelangt, noch Aufnahme finden können.

### Hotelführer 1923.

Immer noch fehlten uns die Preisangaben vieler Hotels pro Ausgabe 1923 des Hotelführers. — Wir machen erneut darauf aufmerksam, dass der Einlieferungstermin der Antworten auf Zirkular Serie B Nr. 11 am 30. November abliegt, und ersuchen dringend um sofortige Zustellung derselben, ansonst die bisherigen Preise veröffentlicht würden.

### Preispublikationen von Winter- kurorten.

Aus verschiedenen Wintersaisons sind die letzten „Saisonmitteilungen“ mit Pensionspreisangaben ergangen, die mit den Preisnormierungsvorschriften des S. H. V. wie mit den Publikationen im Hotelführer nicht im Einklang stehen. Da es sich dabei keineswegs um Beschlüsse oder Anordnungen der Ortssektionen, sondern offenbar lediglich um geistige Erzeugnisse der resp. Kursdirektoren und -Sekretäre handelt, sehen wir davon ab, hier Namen zu nennen, ersuchen jedoch die verehrlichen Sekretariatsleitungen und Verkehrsvereine, ihren Publizisten diese marktschreierische Propaganda zu untersagen, die vielfach geradezu einer Irreführung des Publikums gleichkommt, und auf alle Fälle geeignet ist, Konkurrenzorte, welche sich ähnlicher durchsichtiger Reklamemethoden nicht bedienen, empfindlich zu schädigen.

Solidarität vor! — auch in Sachen Preispublikation!!!

### Agenturen der S. B. B. und Reklame.

Veranlasst durch eine kürzliche diesbezügliche Bitte eines Schweizer Hotels an die Agentur in London ersucht uns der Publizitätsdienst der S. B. B. unserer Mitgliedschaft an dieser Stelle in Erinnerung zu rufen, dass die Auslandsagenturen der Bundesbahnen grundsätzlich keine Einzelprospekte von Hotels und Pensionen vertheilen, sondern sich, was Hotelreklame betrifft, auf die Abgabe des Schweizer Hotelführers, anderer Hotelverzeichnisse, sowie von Broschüren ganzer Orte und Gegenden beschränken. Die Bundesbahnen haben diese Haltung im Einverständnis des Schweizer Hoteller-Vereins seit Beschluss ihres Publizitätsdienstes eingehalten und ihre strenge Unparteilichkeit in der Frage der Hotelempfehlung wurde bisher seitens der Hotellerie allgemein gebilligt.

Da ein Grund zum Verlassen dieses Standpunktes demnach nicht vorliegt, ersuchen wir unsere Vereinsmitglieder, den S. B. B.-Agenturen Prospekte von Einzelhotels nicht zuzusenden.

### Publizitätsbureau A. C. Gressot, Mailand.

Hoteliers, die mit diesem Bureau in Verbindung stehen oder noch in Beziehung zu freien beabsichtigen, seien hiermit darauf aufmerksam gemacht, dass laut soeben aus Mailand erhaltenen Informationen das Unternehmen bereits wieder eingegangen ist. Wir warnen demnach vor allfälligen Zahlungen, die völlig nutzlos wären, da ihnen keine Gegenleistungen gegenüberstehen.

### Neue Prüfungsordnung für Lehrlinge.

Samsdag, den 9. Dezember, vormittags 8½ findet im Bürgerhaus in Bern eine Versammlung von Interessenten aus den Kreisen der Lehrmeister der verschiedenen gewerblichen Berufe statt zur Besprechung einer neuen Prüfungsordnung. Auch unsere Mitglieder sind eingeladen, ihren erfahrenen Rat einer guten Erledigung dieser wichtigen Beratungen zur Verfügung zu stellen und recht zahlreich zu erscheinen.

### „Anglo-Swiss Review“ und Hotelpreise.

Auf wiederholte Auslassungen und Kritiken der Preispolitik im schweiz. Gastgewerbe, resp. der Minimalpreispublikationen durch die „Anglo-Swiss Review“ ist diesem in Basel erscheinenden offiziellen Organ der britischen Handelskammer für die Schweiz vom Zentralbureau S. H. V. die folgende Erwiderung zugegangen, die wir wegen ihres Allgemeininteresses hiermit auch zur Kenntnis unserer Leser bringen.

With serious concern Swiss hotel-keepers are following the discussion on this subject which for some time has been going on in the « Anglo-Swiss Review ». They are asking themselves whether it will really serve the advertised purpose, viz. to help them when at the same time they are called upon to again lower their rates, which in most cases are already insufficient to meet expenses. Their astonishment is all the greater in view of the fact that no serious criticism was offered in respect of our article in the July number of the « Review », where the hotel-keepers' standpoint and perilous plight were fully stated. We have no intention of reverting to the uncontested undisputed facts there established. However, a long, friendly talk with the Editor has shown us that the subject wants some further explanation, which we will endeavour to give herewith.

As a preliminary remark we must say that Swiss hotel-keepers are not aware of the merely academical character of this discussion, as it was conducted up to now by their antagonists. Perhaps it might have been academical in the mind of the Editor, but the hotel-keepers take another view. Some very concrete proposals were laid down in these columns which they consider harmful to their economical interests as individuals and as an organisation. It does not matter to them whether these proposals are made by the Editor himself or by some correspondent. They only see that distrust among their English clientele would be the final result, and for this they quite naturally made responsible the « Anglo-Swiss Review » and the British Chamber of Commerce for Switzerland. That the latter should not have any influence whatever on the policy of its official organ is a situation unique in Switzerland.

We are told that the expression "minimum prices", has a terrifying effect on the public, and that the Swiss hotel-keepers make a tactical error in using it. To this we reply that nobody with a little travel experience can be in doubt about its meaning. It simply says, as it is only in relation to lodging and board and lodging, that these rates are the prices for the most simply furnished rooms of the hotel, and it implies at the same time that, when more comfortable and better-situated rooms are wanted, they will be charged higher. Of course, it will be quite possible to avoid the criticised expression if there are any misgivings in wider circles. But we understand that it is not so much the word as the regulations with regard to minimum prices themselves which some people cannot suffer. They want free trade in the hotel world, in the hope of getting admission to the hotels

af terms fixed by themselves. This kind of business was going on during the first 37 years' existence of the Swiss Hotel-Proprietors' Association, since it was founded in 1882, whereas minimum rates' regulations were established for the first time in 1919. By then, numbers of tourists (without disflection of nationality) knowing the dangerous plight of the hotel-keepers and their pressing need of guests, tried to take advantage of the situation in offering their custom to the one who would take them in at the lowest tariff. In many cases they obtained reductions by telling stories about low offers of other hotels which finally proved untrue. This revolting state of things caused our Association to take matters in hand.

A minimum tariff for each category of hotels and regulations to enforce it were set up. The object was not to maintain high prices. In fact, the minimum rates fixed by the Association were and are still so low that no hotel-keeper can exist by them, except when his house is full for a period much longer than the season usually lasts. The proof for this assertion lies in the business results. However unsatisfactory they are, the minimum tariffs at least prevent hotelkeepers from total ruin, and of being any longer at the mercy of a certain class of unscrupulous guests, whose sayings about other hotels can now be verified at once. Under these circumstances there is, of course, very little inclination among our members to suppress the minimum charges regulations.

Now there is the question whether a further essential reduction of hotel rates would not greatly increase the number of visitors to Switzerland. In our opinion there would certainly be an increase, but it is not anticipated that the number would compensate for the loss on the actual receipts based on the present tariffs. The results of this year's reduction seem to be conclusive on this point. It must be recognised that, in spite of bad weather prevailing throughout, visitors, especially among the British, were by far more numerous in Switzerland last summer than in 1921. However, most of them agreed that hotel charges as a rule are very moderate and compare favourably with those of other countries, but they often complained about the incidental expenses of travelling (train fares, etc.).

We believe that henceforth efforts must be made to reduce these accessory costs in order to attract more tourists. Given good weather conditions, Swiss hotel-keepers will have no difficulty in filling their houses during July and August at present rates. At other times a further reduction of the minimum will, for various reasons, have no noticeable effect. People who place cheapness above all other things will never appreciate at its just value a holiday in Switzerland. They will for some time yet prefer to go to one of those countries where the state of currency makes a sojourn profitable to them, no matter the kind of reception they meet there.

On the other hand, it must not be forgotten that masses of formerly well-to-do people who every year came to Switzerland cannot come any more — first of all the Germans who once represented in the average 25 to 30 per cent. of the visitors in Swiss hotels (not 65 per cent. as stated by the Review). There are also the Russians, Austrians, Hungarians, etc. It is not too much to say that half of the visitors to Switzerland in pre-war times have no more the means to travel in foreign countries. Therefore, the resorts are as a rule not likely to be overcrowded for some time to come. This being so, people see no necessity for coming before or after the season in order to be sure of finding some place to stay in. We must say, however, that tourists of limited means will still have something to their profit in not travelling during the height of the season. Of course, minimum rates are not lower, but generally guests will be better accommodated. Furthermore, only the minimum being fixed by the Association, hotelkeepers may reduce their middle prices whenever they like.

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 50 cts. recommandations commerciales 40 cts. annonces provenant de l'étranger 75 cts. réclames fr. 2.— par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 2.50. Rabat proportionnel pour annonces répétées.  
**ABONNEMENTS:** SUISSE: douze mois fr. 15.—, six mois fr. 8.—, trois mois fr. 4.50, un mois fr. 1.75. Aboptions par la poste en Suisse 20 cts. en plus. Pour TÉTRANGER, on comptera en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 50 centimes.

It must be recognised, after unbiased examination of the facts, that the Association not unduly influences the liberty of movement of its members. The hotel-keepers have many means at their disposal in order to make allowance for the wishes of old customers, and we know they use them. General costs being much the same whether there are few or many guests, it must be the natural desire of every hotel-keeper to have a clientèle as numerous as possible, each new guest helping to reduce the general costs per head. The danger, however, is, that the individual hotel-keeper pushes too far on this road and violates the interests of his colleagues. There being no possibility now of filling all hotels, the most speculative and unscrupulous of proprietors would monopolise the whole lot of the guests, other hotels remaining empty or nearly so.

Obviously a limit must be imposed in order to help all hoteliers over these difficult times, and to alleviate the burden which is continuously growing heavier. This limit was found in the fixation of a minimum tariff, carefully established according to the advantages of the different categories of hotels. It is no use saying that the limit lies in the fact that no hotel-keeper would take in guests under his own costs. The general costs per head depending largely upon the number of guests, certainly no hotel-keeper can exactly tell in advance how much each guest costs him. It is quite different to have a hotel in some big town with a continuous regular flow of guests, and one in a resort where everything depends on weather, political events, and many other things which can never be foreseen.

We earnestly hope that the above arguments will convince the Editor and readers of the Review that in respect of hotel rates no big results can be gained by any rash action. Progress in the way of reduction must necessarily be slow. We certainly should prefer to take another view, but we beg to remember that during the last nine years Swiss hotel-keepers, year by year, have had to bear heavy deficits. Capital, therefore, is wanting, and it cannot be found anywhere for such a speculatively big step as is proposed to them. Taking it without capital would in our opinion be playing „væbanque“. Nobody can wish us to do that. Nevertheless, the question of rates is a matter of constant consideration for the Swiss Hotel-Proprietors' Association, and we believe that we have made it clear beyond doubt by this year's reduction that we are doing all that is possible in this direction.

F. T.

### Zum Taxabbau bei den S. B. B.

Über das Ergebnis einer am 1. Dezember in Bern tagenden Vertragskonferenz schweizerischer Transportunternehmen gibt ein Agenturbericht folgende Aufschlüsse:

Nachdem vor einiger Zeit unter dem Vorsitz von Dr. Herold, Direktor der Eisenbahnabteilung des Eisenbahndepartements, zwischen Vertretern der Bundesbahnen und einer Anzahl privater Transportanstalten ein vorläufiger Meinungsaustausch über die Möglichkeit eines im nächsten Frühjahr durchzuführenden Taxabbau stattgefunden hatte, sind die Verhandlungen über diese Angelegenheit auf Grund des von einem Unterausschuss erstellten Berichtes in einer neuen Konferenz am 1. Dezember fortgesetzt und abgeschlossen worden. Sämtliche Teilnehmer wiesen dabei darauf hin, dass die bei der ersten Besprechung vorausgesetzte Besserung der Betriebsergebnisse leider gar nicht oder nur zu einem kleinen Teile eingetreten sei, sodass die Transportanstalten angesichts ihrer prekären finanziellen Lage dem von allen Seiten lautgewordenen Begehr um Durchführung eines allgemeinen Taxabbau gegenüber alle Zurückhaltung beobachten müssten und irgendwie bestimmte Zusicherungen nicht abgeben könnten. Immerhin erklärten sie sich dazu bereit, die im Falle der Möglichkeit eines Taxabbau zu treffenden Massnahmen jetzt schon im einzelnen zu besprechen. Auf Grund eingehender Beratungen wurde alsdann folgendes Programm aufgestellt:

Für den **Personenverkehr** kommt, wie schon früher mitgeteilt, vor allem die Wiedereinführung von Hin- und Rückfahrtbillets zu ermäßigtem Preis in Betracht. Der bereits stark fortgeschrittenen Abwanderung aus höheren in niedrigere Wagenklassen soll dadurch begegnet werden, dass das seit einigen Jahren gestörte Verhältnis zwischen den Preisen für die einzelnen Klassen demjenigen der Vorkriegszeit angennähert wird.

Der Geltungsbereich der Generalabonnements soll ohne Preiserhöhung auf die Rätschen Bahnen ausgedehnt werden.

Im Gepäckverkehr wird bei gleichzeitiger Herabsetzung der Minimalaxe von 30 auf 60 Rappen dadurch automatisch eine Ermässigung eintreten, dass das Verhältnis der Taxen zu den Fahrtstunden im Falle der Herabsetzung der letzteren beibehalten wird. Können dagegen die Gütertaxen nicht herabgesetzt werden, so ist auf alle Fälle eine Verringerung des Unterschiedes zwischen Gepäcktaxen und Elguttaxen von 10 auf 20 Prozent vorgesehen.

Für den Tierverkehr sind ebenfalls Ermässigungen beabsichtigt.

Im Güterverkehr sollen die Frachtsätze je nach der Entfernung unter Beibehaltung des Stoffaritäts und von 10 bis 15 Prozent herabgesetzt werden. Die Minimallaxe für Elgut und Frachtzug wird auf fünfzig Rappen ermässigt.

Die Transportanstalten (Bundesbahnen und private Unternehmen) würden sich mit diesen Massnahmen zugunsten der schweizerischen Volkswirtschaft ein Taxopfer von etwa fünfzig Millionen Franken auferlegen, für das sie nach den mit den bisherigen Taxermässigungen gemachten Erfahrungen nur zum allerleinsten Theile einen Ausgleich durch Mehreinnahmen aus neuem Verkehr erwarten dürfen. Ihre Verleiher stimmten dem angegebenen Programm denn auch nur vorbehaltlich zu. Die Generaldirektion der S.B.B., die ihre Entscheidung sowohl für sich als auch mit Rücksicht auf das Entscheidungsrecht des Verwaltungsrates in aller Form vorbehaltlich hat, wird nun sämtliche schweizerischen Eisenbahnen und Schiffsfahrtunternehmen einladen, zu dem vorgeschlagenen Programm Stellung zu nehmen.

Auf das Resultat der angekündigten Stellungnahme ist man allerorten sehr gespannt. Unnötig, zu sagen, dass die Reichweite der oben skizzierter Eventual-Massnahmen in Kreisen der Hotellerie und anderer Fremdenverkehrsinteressen nirgends befriedigt! — Wir hoffen, die nächste Woche lagende Kommerzielle Konferenz der Schweiz. Transportanstalten werde das Problem des Taxabbauas nach allen Seiten hin einer genauen Prüfung entgegenführen. Mit Pallaflimmen ist dem dardnerierlegenden Verkehr nicht auf die Beine zu helfen.

### Passivum für die Einreise nach der Schweiz.

Es wird daran erinnert, dass im Touristenverkehr nach der Schweiz der Visumzwang für Angehörige nachfolgender Staaten aufgehoben wurde: Grossbritannien und Kolonien, Frankreich, Belgien und Kolonien, Holland und Kolonien, Schweden, Norwegen, Dänemark und Island, Luxemburg, Liechtenstein, Spanien, sämtliche Staaten Nord- und Südamerikas, China und Japan.

### Passerleichterungen im Verkehr Schweiz-Italien.

Infolge Abkommen zwischen diesen beiden Staaten werden für kürzere Vergnügungsreisen drei Tage gültige Passierscheine ausgestellt, mit welchen die Grenze ohne Pass und ohne Visum überschritten werden kann.

Für Reisen von der Schweiz nach Italien werden diese Passierscheine von den italienischen Konsulaten in Zürich, Basel, Genf, Luzern, Lugano, Locarno, Brig, Chur und St. Gallen gegen eine Gebühr von Fr. 2.— pro Passierschein ausgegeben. Dafür ist eine Empfehlung des Reisebüros "Schweiz-Italien" (Verleiher des Ente Nazionale per le Industrie Turistiche Italiane) notwendig. Dieses Reisebüro hat seinen Sitz in Zürich und Zweigbüros in St. Moritz, Basel, St. Gallen, Genf, Brig, Luzern, Lugano, Locarno, Chiasso.

Für Reisen von Italien nach der Schweiz sind die schweizerischen Konsulate in Mailand, Turin, Genua, Venedig und Triest zur Ausstellung der Passierscheine ermächtigt und zwar gegen eine Gebühr von Ital. Liren 5.— pro Passierschein.

### Gesellschaftsreisen England-Schweiz. (Mitget.)

Infolge eines Abkommen zwischen den englischen, französischen, belgischen und schweizerischen Bahnhofswärtern wird voraussichtlich auf den 1. Januar 1923 ein neuer Tarif für die Beförderung von Reisegesellschaften von mindestens je 25 Personen aus England nach der Schweiz in Kraft treten. Diese Reisegesellschaften sollen von Reiseunternehmungen organisiert werden. Für dieselben kommen nur Billette I. und II. Klasse in Frage. Die vorgesehene Reduktion beträgt 20 bis 30 % der gewöhnlichen Fahrpreise. Die Billette werden 35 Tage gültig sein. Die Herreise nach der Schweiz hat gemeinsam stattzufinden; die Rückfahrt nach England kann hingegen einzeln ausgeführt werden. — Ein ähnliches Abkommen ist für die Beförderung von Reisegesellschaften von England nach Italien, in Transit durch die Schweiz, in Ausarbeitung.

### Berufliche Fürsorge für die schulentlassene Jugend.

Das Jugendamt des Kantons Zürich hat in Verbindung mit der Zürcher Frauenzürcher auch im laufenden Winter wieder die Fürsorge für die arbeitslose Jugend im ganzen Kanton übernommen. In den Dienst dieser Fürsorgebestrebungen stellt sich die gesamte kantonale Berufsberatungsorganisation. Neben der Einrichtung von Ausbildungskursen und Umschulungskursen sowie der Auslandsstellenvermittlung für ältere Jugendliche wird besondere Aufmerksamkeit auch der Beschaffung ausreichender Lehr- und Arbeitsorte für die im Frühjahr zur Schulentlassung kommenden Knaben und Mädchen geschenkt. Das Jugendamt ist zu diesem Zwecke mit den Berufsverbänden der Industrie, des Handels, des Gewerbes und der Landwirtschaft bereits in Verbindung getreten.

### Saison-Eröffnungen

St. Moritz-Dorf: Hotel Caspar Badrutt, 1. Dez. St. Moritz-Campfer, Hotel Campfer, 15. Dezember. Adelboden: Hotel National, 15. Dezember.

## Aus andern Vereinen

**Verkehrsverein Zürich.** Der Geschäftsausschuss berichtigte in seiner letzten Sitzung, wie die „N. Z. Ztg.“ meldet, seinen Vorschlag an den Vorstand, diesen in bestimmte Gruppen einzuteilen, die den Vorstandsmitgliedern erlauben sollen, auf ihnen zugesagten Gebieten, in Führung mit der Vereinsleitung, selbstständig sich zu betätigen. Es sind sechs Gruppen vorgesehen, nämlich für Propaganda, Fahrplanwesen, internationale Kongresse, Ausstellungswesen, Presse, Sport und Festansätze. Die Frage der Erstellung einer Ausstellungs- und Festhalle ist der Abklärung näher gerückt, so dass sich die Behörden schon in nächster Zeit damit befassten können. Der Geschäftsausschuss nahm ferner Mitteilungen entgegen über Schriften, die zur Wahrung der Interessen Zürichs im nächsten Fahrplan unternommen worden sind und über die Resultate der europäischen Fahrplankonferenz. Die noch nicht verwirklichten Begehrungen sollen mit Nachdruck weiter verfolgt werden. Es wurde ferner Kenntnis genommen von der Mitwirkung bei der Zusammensetzung verschiedener ausländischer Kurbücher und Reisehandbücher. Der Geschäftsausschuss befasste sich eingehend auch mit der Frage der Publizität in Amerika und beschloss die Neuauflage eines illustrierten Hofverzeichnisses, ergänzt durch einen kleinen Führer durch die Stadt und durch Mitberücksichtigung der Saatnoten und Kliniken. Ein Verzeichnis der grossen Anlässe in Zürich wird vorbereitet.

### Kleine Chronik

**Vermögensabgabe.** Wie unsere Leser der Tagesspresse entnehmen konnten, hat das Schweizer Volk am 3. Dezember dem Anschlag der Sozialdemokratie auf die Nationalwirtschaft mit rund 730,000 gegen 108,000 Stimmen eine wichtige Niederlage bereitet und damit seiner Einsicht, seiner demokratischen Gesinnung für alle Zeiten ein gedenkendes Denkmal gesetzt. Heil unserem tüchtigen, rechtliehen denkenden Volke!

### Auslands-Chronik

**Blutiger Kampf mit einem Hotelbrecher.** Einem unerhörten rohen Angriff auf einen Kellner verübt, einem Hotelbrecher namens Richard Eich im Hotel "Continental" in Berlin, in dem genannten Hotel war ein Herr abgestiegen, der sich Baron von Hildebrandt nannte und aus Riga kommen wollte. Sobald er sich unbehobachtet glaubte, schlich er sich in ein Hotelzimmer ein, von dem er annahm, es sei ihm Gelegenheit zu reicher Beute bietend. Es war aber ein Arbeitszimmer des Hoteldirektors, und der Kellner Günther, der den Fremden beobachtet hatte, folgte ihm auf dem Fusse. Kaum aber sah sich der Einbrecher entdeckt, als er auch schon ein Dolchmesser zog und wie wild auf den Kellner zuschlug. Der Bedauernswerte brach schwer verletzt zusammen, hoffte aber noch die Kraft, um Hilfe zu rufen. Nunmehr eilte das übrige Personal herbei und versuchte, den Einbrecher festzuhalten, der sich weiter zur Wehr setzte, dann aber zu fliehen suchte. Zum zweitenmal stellte sich ein Kellner entgegen, und wiederum stand der Verbrecher auf den Mann ein, der sofort schwer verletzt zusammenbrach. Nunmehr ging das gesamte Personal gegen den Einbrecher vor und es gelang schlusslich auch, den Täter nach heftigem Kampfe zu entwaffnen und festzuhalten, bis Polizeibeamte erschienen und den Burschen abführten. Bei der Untersuchung fand man bei ihm 50 verstellbare Dictriche und 40 verschiedenartige Schlüssel, sowie drei Dolche und zwei Revolver. Ferner ergab sich, dass man es hier mit einem schon längst gesuchten Schwerverbrecher zu tun hat. Die Verletzungen der beiden Kellner sind ausserordentlich schwer.

### Verkehrswesen

**Deutsche Eisenbahntarife.** Mit Gültigkeit vom 1. Dezember sind die deutschen Personentarife um 100 Prozent erhöht worden. Im Gepäckverkehr wurde der bisher gültige Einheitsatz von 15 Pf. pro Kg. für 10 Kg. und 1 Kilometer erhöht.

**Einschränkungen im österreichischen Reiseverkehr.** Als Beweis für das fast völlige Abflauen des Fremdenverkehrs sowie für den Rückgang des Reiseverkehrs überhaupt mag der Umstand gelten, dass die österreichischen Bundesbahnen sich zur Einstellung einer Reihe von Schlaf- und Speisewagenkursen wegen unzureichender Benutzung gezwungen sahen. Davon wird u. a. auch die Strecke Wien-Innsbruck betroffen.

**Neue Schnellzüge Berlin-Oesterreich-Italien.** Laut italienischen Berichten verhandeln die österreichischen Eisenbahnen mit der italienischen Staatsbahnverwaltung über die Führung neuer Schnellzüge über die Brennerlinie. Die Strecke Kufstein-Innsbruck-Brenner-Rom sollen die Schnellzüge in 24 Stunden zurücklegen. Da in Kufstein günstiger Anschluss von München bzw. Berlin her besteht, kann somit die ganze Fahrt Berlin-Rom in 40 Stunden zurückgelegt werden.

**Zürcher Vorortverkehr.** In einer auf 23. November nach Meilen einberufenen Konferenz von Bahnverleifern und Verkehrsinteressen hielt Nationalrat Dr. Odingga ein ausführliches Referat über den Vorortverkehr mit Zürich. Der Redner stellte darin u. a. die rasche Elektrifikation der rechtsufrigen Linie in den Vordergrund aller Verkehrsbestrebungen. An Hand einer ausgearbeiteten Frequenzstatistik der Referent den Beweis, dass die rechtsufrige Strecke der S.B.B. eine volle und gute Rendite aufweise. Zum Schluss empfahl Referent Massnahmen in den momentanen Forderungen auf Ausgestaltung des Fahrplans und Konzentration auf das Postalstall betreffend rasche Elektrifizierung. Diesem Standpunkt schlossen sich in der Diskussion sämtliche Redner an.

**Postverkehrsgesetz.** Wie gemeldet wird, hat die Oberpostdirektion die Vollziehungsverordnung (Postordnung) zu dem dem Nationalrat in dieser Session vorliegenden Postverkehrsgesetz demnächst ausgearbeitet. In der neuen Postordnung ist vorgesehen, dass das Post- und Eisenbahndepartement kleinere Abänderungen im Postwesen von sich aus vornehmen kann. Bis jetzt war für jeden einzelnen Fall ein Bundesratsbeschluss notwendig. Vorausgesetzt, dass in dieser Session das Postverkehrsgesetz vom Nationalrat endgültig, ohne bedeutende Abweichungen vom Standard behandelt wird, dürfte mit der Inkraftsetzung auf Mitte 1923, spätestens jedoch auf Beginn 1924 zu rechnen sein.

**Skandinavien-Schweiz-Express.** Seit 25. November verkehrt dieser Luxuszug wieder ein Mal pro Woche zwischen Sässnitz und Basel S. B. B. mit Anschluss von und nach Warnemünde. Er stellt die beste Verbindung zwischen dem Norden und Süden (Schweiz, Riviera, Italien) dar und wird voraussichtlich bis Ende April 1923 geführt. Abfahrt Sässnitz, Samstags 13.53 Uhr, Ankunft Basel S. B. B. Sonntags 15.59 Uhr, Rückfahrt Basel ab Montags 17 Uhr, Sässnitz am Dienstag 15.12 Uhr. Zur Fahrt berechnen nur besondere Billets I. Klasse zu erhöhter Taxe, die nur gegen Ausweis über Bestellung von Beflagskarten ausgedehnt werden, welche spätestens 48 Stunden vor Abgang des Zuges in Sässnitz oder Basel zu bestellen sind. In der Schweiz vermittelte solche Beflagskarten neben der Beflagsabgabe Basel S. B. B. auch das Reisebüro Meiss & Cie, Zürich. Ausgabenstellen für die besondern Billets I. Klasse sind in der Schweiz: Basel S. B. B., Chiasso, Genève-Cornavin, Lugano, Luzern, Montreux und Zürich, wo auch Anschlussbillets ab Sässnitz nach Malmö, Göteborg und Stockholm, sowie von der Luxuszug gültigen Fahrfares werden. Reisegepäck ab Basel S. B. B., Chiasso, Genève-Cornavin, Lugano, Luzern, Montreux und Zürich Hbf. nach Sässnitz Hafen und Warnemünde, sowie auch nach Malmö, Göteborg, Stockholm und Copenhagen direkt abgefertigt. Das so behandelte und eingeschriebene Reisegepäck wird ohne deutsche Zollabfertigung durch Deutschland befördert.

**Finanzlage von Post und Telegraph.** Die eidgenössische Postverwaltung hat nach Bericht der Tagesspresse den Monat Oktober mit einem Defizit von 179,000 Fr. abgeschlossen. Seit Jahresbeginn sind die monatlichen Betriebsdefizite wesentlich zurückgegangen. Der erste Monat des Jahres schloss mit einem solchen von 1,3 Millionen und im Februar schliesslich es sogar fast noch um eine Million höher hinaus. Dann aber verminderten sich die Defizitbeiträge um ein Beträchtliches und die Monate Juli und August, die beiden Fr. e m e n o n a t e, ergaben nach langer Zeit wieder einmal einen kleinen Ü b e r s c h u s s. In den beiden letzten Monaten des Jahres dürfte das Ergebnis im Hinblick auf den Weihnachtsverkehr kein schlechtes werden und so wird statt dem budgetierten Defizit von 12,8 Millionen ein Ausgabenüberschuss von nur rund 8 Millionen herauschauen, während noch letztes Jahr das tatsächliche Defizit mit 18,9 Millionen das im Budget vorgesehene um mehr als 3 Millionen Franken überschreitete. — So hat sich im Laufe dieses Jahres die finanzielle Lage der Postverwaltung wesentlich gebessert. Die Postverwaltung zieht nun allerdings in Rechnung, dass in den nächsten Jahren die Ausgaben wahrscheinlich wieder etwas steigen werden, nemlich weil eine Reihe seit Kriegsbeginn aufgeschobener Bauten auszuführen sind, die eine erheblich grössere Zinslast bedingen. Die Zurückgehen der jährlichen Defizite kann sich dadurch verlangsamen. Hingegen erhofft man von den im neuen Postverkehrsgesetz enthaltenen Tarifmassnahmen, wie der Abschaffung der Portofreiheit und der Taxform auf verschiedenen Gebieten eine wesentliche Mehrerinnahme, so dass bei etwas steigendem Verkehr das jährliche Defizit in wenigen Jahren doch Uberschüssen weichen würde.

**Der Personalbestand in der Postverwaltung** beträgt nach einem Abbau von 334 Personen auf Ende Oktober 16,021. An Aufwendungen für das Personal ist für das Jahr 1923 die Summe von 92,1 Millionen vorgesehen, was gegenüber dem diesjährigen Vorratsdruck eine Verminderung von 7 Millionen ausmacht. Voraussichtlich werden auch dieses Jahr die fälschlichen Personalausgaben um einige Millionen hinter der budgetierten Summe zurückbleiben.

**Die Telegraphen- und Telephonverwaltung** arbeitet seit April andauernd mit Überschüssen. Bis Ende Oktober allein hat sie über eine halbe Million Einnahmenüberschuss erzielt, während sie noch letztes Jahr im gleichen Zeitpunkt ein Betriebsdefizit von 15 Millionen aufwies. Auf Jahresende wird die Telegraphenverwaltung mit an nähernd einer Million Franken Überschuss abschliessen. An Stelle des im Budget erwarteten Defizits tritt also ein schöner Einnahmenüberschuss.

### Automobilismus

**Luzernische Verordnung betr. den Verkehr mit Motorfahrzeugen und Fahrrädern.**

Jährliche Gebühren.		
a) für Fahrräder mit Hilfsmotoren	Fr. 45.—	
b) für Motorfahrräder bis 1 PS	40.—	
für jede weitere PS wird die Gebühr erhöht um	" 15.—	
für jeden Seitenwagen wird ein Zuschlag berechnet von	" 40.—	
c) Personen-, Last-, Dreiradwagen und Traktoren bis zu 5 PS	150.—	
von 6—8 PS je Fr. 10.— pro PS mehr,		
" 13—21 " " 15.— " " "		
" 22—30 " " 20.— " " "		
" 31—40 " " 35.— " " "		
" 41—50 " " 37.— " " "		

Bruchteile bis 0,5 PS fallen ausser Betracht, solche über 0,5 PS werden wie eine volle PS berechnet.

Für elektrische Hotelomnibusse in der Stadt Luzern, die ausschliesslich der Personenbeförderung zwischen dem Bahnhof bzw. den Dampfschiffen und den Hotels dienen, beträgt die Jahresgebühr Fr. 120.—.

Anhängewagen an Automobile und Traktoren über 500 Kg. Tragkraft zahlen einen Zuschlag von 20 Prozent.

Für konzessionierte Taxameter Reduktion der Gebühr von 30 Prozent.

Nach dem 1. Juli ertheilt Bewilligungen = halbe Gebühr.

**Gebührenfrei** sind: Die Eigentümerschaft und der Staat Luzern für die ihnen gehörenden im öffentlichen Dienst stehenden Fahrzeuge, Feuerwehrautomobile und die übrigen im öffentlichen Dienst stehenden Motorfahrzeuge der Gemeinden, öffentliche Spitäler für ihre Krankenwagen, Militärfahrzeuge.

**Obligatorische Haftpflichtversicherung für Motorfahrzeuge:** Fr. 20,000 für den Unfall einer Person, Fr. 50,000 für ein mehrere Personen betreffendes Ereignis, Fr. 500 für Sachschaden.

Der Versicherte hat bei jedem Unfall  $\frac{1}{10}$  des entstandenen Schadens und mindestens Fr. 100.— der Versicherungsdeckung selbst zu tragen.

Fahrräder ohne Motorantrieb. Jeder Radfahrer muss eine gegen die Gebühr von Fr. 4.— fährt ausgestellte Ausweisekarte bei sich tragen.

**Personen und Firmen mit gewerblichem Betrieb, Fabrikation oder Reparatur von Motorfahrzeugen** können für Probe- und Versuchsfahrten besondere Bewilligungen erhalten und zwar:

- Kollektivnummern: Jahresgebühr für Automobile Fr. 500.—, für Motorfahrräder Fr. 100;
- Monatsnummern für Automobile Fr. 50, für Motorfahrräder Fr. 10;
- Tagesnummern für Automobile Fr. 5.—, für Motorfahrräder Fr. 3.—

### Vermischtes

**Worüber Kinder lachen.** Über das Lachen der Kinder hießt der englische Kinderpsychologe C. W. Kimmins einen interessanten Vortrag in der Britischen Gesellschaft der Wissenschaften und führte dabei eine Fülle von Beobachtungen an. Er hat festgestellt, worüber die Kinder am meisten lachen. „Im häuslichen Leben sind es der Hund und die Katze, die für das Kind mit zum Reicht des Märchens gehören und die ihm unendlich viel Vergnügen bereiten. Unter den Familienkindern ist die Mutter selten der Gegenstand, der Lachen hervorruft. Am häufigsten lacht man über den Onkel und selber über den Vater. Gelegentlich ist auch die Tante Ansatz zum Lachen. Die Kinder werden sich die grosse Mühe geben, den Vater zum Lachen zu bringen, aber niemals die Mutter. Auf der Strasse sind es fast immer die die kleinen Leute, die die Kleinen zum Lachen bringen, und es gibt für ein Kind keine lustigeren Szene, als wenn es einen sehr wohlbekleideten Herrn hinter seinem Hut tretern sieht, den ihm ein Windfloss entflufft hat.“ Den grössten Spaß macht es dem Kind, wenn es einen Erwachsenen anfüllen kann. Kimmins hat dafür zahlreiche Beispiele gesammelt, indem er sich von den Schülern der Londoner Schulen für „laderliches Erlebnis“ aufschreiben ließ. Typisch ist daher folgende Erzählung eines Mädchens: „Eines Tages wollten mein Bruder, meine Tante und ich auf der Untergrundbahn fahren. In der Ecke stand ein Auto, aus dem man Schokolade ziehen konnte. Mein Bruder sagte zu Tante: „Da musst du hinkriegen und die Beflags herausziehen“, und Tante, die kurzzeitig die jährlichen Defizite ist, ging hin und steckte wirklich Geld in die Öffnung. Natürlich lachten wir furchtbar und sogar Tante lachte mit.“ Kinder lachen gewöhnlich sehr leicht und gern. Umso merkwürdig ist der Fall eines Knaben, der niemals lächelt, den der Gelehrte anführt. Als ich ihn nach dem lustigsten Ding fragte, das er je gesehen,“ feilt Kimmins mit, „er klärte der 14jährige Junge, er habe noch niemals etwas Lustiges gesehen. Weitere Fragen ergaben, dass man noch niemals ein Lachen bei ihm bemerkte; dabei ist er ganz intelligenter. Als ich ihn fragte, ob er nicht ins Kino ginge, erwiderte er: „Ja, ich gehe dahin weil die anderen jungs auch lachen, aber ich habe noch niemals etwas im Kino zum Lachen gekriegt.“

### Literatur

**Der Schweizer Pestalozzikalender**, Jahrgang 1923. Ausgaben für Schüler und Schülerinnen. 1000 Seiten (Inhalt, 1000 Bilder.) Verlag Kaiser & Co., Bern. — Der Kalender mit der Beigabe, dem „Schatzkeistein“, zwei prächtig ausgestattete Bändchen, kosten zusammen Fr. 2.90. Wer Schüler und Schülerinnen in Stadt und Land besonders auch im Ausland eine grosse, bleibende Freude machen will, der schenke ihnen den Pestalozzikalender. Die Herausgeber des Buches scheuen keine Mühe und Kosten, nur vom Besten das Beste zu bieten. Gediegene Gold birgt die Schatztruhe dem, der sie aufmerksam mustert. Nicht bloss jedem Schüler, auch für Lehrer und Erzieher und Freunde der Kleinen überhaupt ist eine solche Fundgrube alljährlich etwas Hochwillkommenes. Wer vollends unter Eltern und Erziehern sie gebührend zu würdigen versteht, hat das beste Teil erwählt. Nimm und lies!

### Briefkasten der Redaktion

An Verschiedene, Zuschriften, die speziell für die Direktion des Zentralen Postbüros bestimmt sind, wolle man während der Dezember-Session der eidgen. Räte an die persönliche Adresse des Direktors, Herrn Nat.-Rat A. Kurer entweder ins Parlamentsgebäude (Telephon Bollwerk 11) oder ins Hotelgebäude Bern (Telephon Bollwerk 60.10).

**Redaktion — Rédaction**

A. Matti. Ch. Magne.

Reklameteile.

PARIS, Hôtel Bristol, 2 Rue Dunkerque, 1 Min. v. Nord- u. Ostbahnhof, Letzli, Komfort, Schweizerhaus.

Adolf Creftaz, Bes.-Dir.

**S. GARBARSKY, CHEMISERIE, ZÜRICH, BAHNHOFSTR. 69**  
FEINE HERRENWÄSCHE UND MODEARTIKEL • NEUHEITEN IN HEMDENSTOFFEN • VERLANGEN SIE MUSTER

## Stellen-Anzeiger N° 49

Schluss der Inseratenannahme:

### Dienstag abend.

Zur gefl. Beachtung. Alle Anfragen und Zuschriften betr. Annonen im Stellenanzeiger sind ans Zentralbüro in Basel zu richten.

### Offene Stellen - Emplois vacants

Für Interne Mitglieder Nichtmitglieder  
bis zu 4 Zeilen Spesen extra. Mit Unter Chiffre 330  
werden berechnet herrechnet Adresse Schweiz/Ausland

Ermäßigte Inseration . . . Fr. 3.— Fr. 4.— Fr. 5.— Fr. 6.—  
Jede ununterbrochene Wiederhol. „ 2.— 3.— 4.— 5.— 6.—  
Mehrzeilen werden pro Inseration mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet.  
Belegnummern werden nicht versandt.

Chef de cuisine in erstklassiges Kurhaus für den Sommer im Betrieb kommt aus sehr tüchtiger Chef mit Erfahrung. Bevorzugt mit festem Winterabteilung. Chiffre 1688

Gesucht per Mitte Dezember in erstklassiges Hotel des Ober-Engadins: tüchtige Fräulein, für Bureauaus- und Sitztze der Haushau, englische Sprache Bedienung; Sekretär-Kassierer-Chef de réception; Oberlingère und Restauranttochter. Offeren mit Bild und Gehaltsansprüche erhöhten. Chiffre 1691

On demande pour la saison d'hiver: conducteur, portier d'étage; barmaid; femme de chambre. S'adresser Hôtel du Parc, Villars & Ohm. (1691)

On demande: 1 secrétaire pour caisse et journal et 1 secrétaire pour correspondance, factures, réception; messieurs ou dames: bonnes connaissances des langues exigées; jeune portier pour servante. Entrée de suite. S'adresser à la Direction du Grand Hotel à Morzine (Valais). (1689)

Sekretärin, energische, erfahrene, gesucht für Kontrolle und Buchhaltung (Jahresbericht). Offeren mit Zeugnissabschriften und Photographie an Bahnhofshauptsiel Bel. (1690)

### Stellengesuche - Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.  
Schweiz/Ausland  
Ermäßigte Inseration (bis zu 4 Zeilen) . Fr. 3.— Fr. 4.—  
Jede ununterbrochene Wiederholung . . . „ 2.— „ 3.—  
Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbewilligung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat. Nachbestellungen ist die inserent-Chiffre beizufügen. Belegnummern werden nicht versandt.

### Bureau & Réception

Bureaufräulein, das schon in Hotelbüro tätig war, sucht Stelle in einem Hotel, die sich als Volontärin. Sprachenkenntnisse (deutsch, französisch und englisch). Chiffre 314

Direktor, hôtelier de carrière, restaurateur-administrateur D'aviso, dirigeant hôtel à Eviyan, désirerait entrer en rapport avec Société, propriétaire ou directeur général, accepterait engagement à l'essai. Connaissance parfaite des langues francaises, anglaise, italiennes et espagnoles, possède relation de clientele et lettres de référence. Chiffre 925

Direktion, Schweizer Eleghan ( ohne Kinder), sprachkenntnis, empfohlene Fachleute, mit Inn- und Auslandspraxis, langjährige Erfahrungen aus leitender Stellung an erstklassigen Sommers- und Wintersportplätzen, flotte Korrespondenten in mehreren Sprachen, suchen Leitung geeigneten Hauses. Ia, Referenzen und Zeugnisse. Antritt eventuell sofort. Chiffre 926

**A.-G. Möbelfabrik**  
**Horgen-Glarus in Horgen**  
Vorteilhafteste Bezugsquelle in  
**MOBILIAR**  
für Restaurants, Cafés, Speise-Säle, Vestibules etc.  
272

**Für gewichste Fussböden:**  
Die gewichste, ergonomische Bodenbeläge ist die "eine".  
"Primax". Kein Stoß mehr, kein mühsames Aufreißen mit Stahlspangen. Prächtiger, dauerhafter Hochplatz, — la referenze. Feinste Salon-Bodenwäsche, gelb und weiß.

**Für geölte Fussböden:**  
Bodenreinigungs-Präparat „Bodolin“ für Inland und Linoleum. Bodenreinigungs-Präparat „Bodolin II“ für Parkett. Pitch-pine etc. Amerikanisches Bodenöl, geruchs-

**ZIMMERMANN & PRIMM**  
Lorrainestrasse 36 BERN Tel. Spitslacker 29.90

**Direktor, Hotelfachmann** (mit oder ohne geschäftstüchtiger Frau), in sämtlichen Branchen der Hotellerie durchaus bewandert, sucht für einen passenden Stelle als Direktor eines zweiten Büros, wo er als ausländische Patron oder Direktor vertreten. Beste Referenzen. Chiffre 332

**Gérance ou place de confiance.** Dame de famille hôtelière cherche situation soit gérance d'un bon petit hôtel ou prendrait aussi autre bonne place de confiance analogue. Chiffre 243

**Hotel-Sekrétaire,** gesetzten Alters, mit Hotelpraxis, Deutsch, Französisch und ziemlich Englisch, Buchhaltung, Bilanzen etc., auch gegen bescheidene Ansprüche Stellung. Chiffre 888

**Secrétaire-caissier ou chef de réception,** parlant anglais, français, allemand, très débrouillard, fort correspondant, d'ordinaire employé de saison. Hautes références. Chiffre 271

**Secrétaire-Chef i-Chef de réception,** 4 Hauptsprachen, flotter Korrespondent, mit la. Zeugnissen und Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 210

**Sekrétaire,** gesetzten Alters, mit Hotelpraxis, Deutsch, Französisch und ziemlich Englisch, Buchhaltung, Bilanzen etc., auch gegen bescheidene Ansprüche Stellung. Chiffre 889

**Sekrétaire-Kassiererin,** tüchtig, fach- und sprachkenntnis-  
bilanzfähig, sucht Stelle, In- oder Ausland, eventuell auch eine  
Gouvernante. Beste Referenzen. Chiffre 330

### Salle & Restaurant

**Chef de rang,** junger, tüchtiger, deutsch, französisch und englisch sprechend, gegenwärtig in erstklassigem Hause, sucht Engagement für Saison- oder Ausland. Chiffre 360

**Fille de salle** cherche place dans hôtel, pension ou confiserie. Ecrite sous diiffres O F 9233 L à Püssli-Annonces, Lausanne. (O F 9233 L) [519]

**Oberkellner,** tüchtiger, mit langjährigen Zeugnissen, sucht Wintersaisonstelle. Chiffre 343

**Oberkellner,** Schweizer, 34 Jahre, vier Sprachen, perfekter Restaurateur und mit la. Referenzen, sucht Saison- oder Jahresstelle. Offeren unter N 1975 L an Püssli-Annonces, Lausanne. [445]

**Oberkellner,** gesetzten Alters, vertraut, tüchtig und sprachenkundig, sucht Wintersaison- oder Jahresstelle. Chiffre 357

**Oberkellner,** 30 Jahre, tüchtiger Fachmann, auch mit Bureauarbeiten vertraut, mit prima Zeugnissen und Referenzen, sucht Engagement in der Schweiz oder im Ausland. Chiffre 270

**Obersaaltochter,** gesetzten Alters, englisch sprechend, sucht Saisonstelle für Saal oder Restaurant. Chiffre 345

**Obersaaltochter,** service- und sprachenkundig, sucht passendes Engagement. Chiffre 351

**Saalehrtochter,** junge, nette 19 Jahre, im Service schon gut bestanden, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle in besserem Hause, wenn möglich mit etwas Trinkgeld. Chiffre 285

**Saaltöchter,** schwed. mit langjährigen Zeugnissen, sucht Stelle für Winterzeit in großes Hotel. Offeren unter G. Lindemann, Scenepa (Aargau). (338)

**Saaltöchter,** deutsch, französisch und englisch sprechend, sucht Stelle für sofort oder später. Offeren an G. Frei, Cheval Blanc, Porrentruy. (350)

**Serviettochter,** der 3 Hauptsprachen mächtig, sucht Stelle in Restaurant, Tea Room oder Bahnbuffet. Chiffre 355

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

Kratzige Inseration (bis zu 4 Zeilen) . Fr. 3.— Fr. 4.—

Jede ununterbrochene Wiederholung . . . „ 2.— „ 3.—

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbewilligung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.

Nachbestellungen ist die inserent-Chiffre beizufügen.

Belegnummern werden nicht versandt.

Chef de cuisine in erstklassiges Kurhaus für den Sommer im Betrieb kommt aus sehr tüchtiger Chef mit Erfahrung. Bevorzugt mit festem Winterabteilung. Chiffre 1688

Gesucht per Mitte Dezember in erstklassiges Hotel des Ober-Engadins: tüchtige Fräulein, für Bureauaus- und Sitztze der Haushau, englische Sprache Bedienung; Sekretär-Kassierer-Chef de réception; Oberlingère und Restauranttochter. Offeren mit Bild und Gehaltsansprüche erhöhten. Chiffre 1691

On demande pour la saison d'hiver: conducteur, portier d'étage; barmaid; femme de chambre. S'adresser Hôtel du Parc, Villars & Ohm. (1691)

On demande: 1 secrétaire pour caisse et journal et 1 secrétaire pour correspondance, factures, réception; messieurs ou dames: bonnes connaissances des langues exigées; jeune portier pour servante. Entrée de suite. S'adresser à la Direction du Grand Hotel à Morzine (Valais). (1689)

Sekretärin, energische, erfahrene, gesucht für Kontrolle und Buchhaltung (Jahresbericht). Offeren mit Zeugnissabschriften und Photographie an Bahnhofshauptsiel Bel. (1690)

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

Kratzige Inseration (bis zu 4 Zeilen) . Fr. 3.— Fr. 4.—

Jede ununterbrochene Wiederholung . . . „ 2.— „ 3.—

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbewilligung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.

Nachbestellungen ist die inserent-Chiffre beizufügen.

Belegnummern werden nicht versandt.

Chef de cuisine in erstklassiges Kurhaus für den Sommer im Betrieb kommt aus sehr tüchtiger Chef mit Erfahrung. Bevorzugt mit festem Winterabteilung. Chiffre 1688

Gesucht per Mitte Dezember in erstklassiges Hotel des Ober-Engadins: tüchtige Fräulein, für Bureauaus- und Sitztze der Haushau, englische Sprache Bedienung; Sekretär-Kassierer-Chef de réception; Oberlingère und Restauranttochter. Offeren mit Bild und Gehaltsansprüche erhöhten. Chiffre 1691

On demande pour la saison d'hiver: conducteur, portier d'étage; barmaid; femme de chambre. S'adresser Hôtel du Parc, Villars & Ohm. (1691)

On demande: 1 secrétaire pour caisse et journal et 1 secrétaire pour correspondance, factures, réception; messieurs ou dames: bonnes connaissances des langues exigées; jeune portier pour servante. Entrée de suite. S'adresser à la Direction du Grand Hotel à Morzine (Valais). (1689)

Sekretärin, energische, erfahrene, gesucht für Kontrolle und Buchhaltung (Jahresbericht). Offeren mit Zeugnissabschriften und Photographie an Bahnhofshauptsiel Bel. (1690)

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

Kratzige Inseration (bis zu 4 Zeilen) . Fr. 3.— Fr. 4.—

Jede ununterbrochene Wiederholung . . . „ 2.— „ 3.—

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbewilligung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.

Nachbestellungen ist die inserent-Chiffre beizufügen.

Belegnummern werden nicht versandt.

Chef de cuisine in erstklassiges Kurhaus für den Sommer im Betrieb kommt aus sehr tüchtiger Chef mit Erfahrung. Bevorzugt mit festem Winterabteilung. Chiffre 1688

Gesucht per Mitte Dezember in erstklassiges Hotel des Ober-Engadins: tüchtige Fräulein, für Bureauaus- und Sitztze der Haushau, englische Sprache Bedienung; Sekretär-Kassierer-Chef de réception; Oberlingère und Restauranttochter. Offeren mit Bild und Gehaltsansprüche erhöhten. Chiffre 1691

On demande pour la saison d'hiver: conducteur, portier d'étage; barmaid; femme de chambre. S'adresser Hôtel du Parc, Villars & Ohm. (1691)

On demande: 1 secrétaire pour caisse et journal et 1 secrétaire pour correspondance, factures, réception; messieurs ou dames: bonnes connaissances des langues exigées; jeune portier pour servante. Entrée de suite. S'adresser à la Direction du Grand Hotel à Morzine (Valais). (1689)

Sekretärin, energische, erfahrene, gesucht für Kontrolle und Buchhaltung (Jahresbericht). Offeren mit Zeugnissabschriften und Photographie an Bahnhofshauptsiel Bel. (1690)

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

Kratzige Inseration (bis zu 4 Zeilen) . Fr. 3.— Fr. 4.—

Jede ununterbrochene Wiederholung . . . „ 2.— „ 3.—

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbewilligung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.

Nachbestellungen ist die inserent-Chiffre beizufügen.

Belegnummern werden nicht versandt.

Chef de cuisine in erstklassiges Kurhaus für den Sommer im Betrieb kommt aus sehr tüchtiger Chef mit Erfahrung. Bevorzugt mit festem Winterabteilung. Chiffre 1688

Gesucht per Mitte Dezember in erstklassiges Hotel des Ober-Engadins: tüchtige Fräulein, für Bureauaus- und Sitztze der Haushau, englische Sprache Bedienung; Sekretär-Kassierer-Chef de réception; Oberlingère und Restauranttochter. Offeren mit Bild und Gehaltsansprüche erhöhten. Chiffre 1691

On demande pour la saison d'hiver: conducteur, portier d'étage; barmaid; femme de chambre. S'adresser Hôtel du Parc, Villars & Ohm. (1691)

On demande: 1 secrétaire pour caisse et journal et 1 secrétaire pour correspondance, factures, réception; messieurs ou dames: bonnes connaissances des langues exigées; jeune portier pour servante. Entrée de suite. S'adresser à la Direction du Grand Hotel à Morzine (Valais). (1689)

Sekretärin, energische, erfahrene, gesucht für Kontrolle und Buchhaltung (Jahresbericht). Offeren mit Zeugnissabschriften und Photographie an Bahnhofshauptsiel Bel. (1690)

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

Kratzige Inseration (bis zu 4 Zeilen) . Fr. 3.— Fr. 4.—

Jede ununterbrochene Wiederholung . . . „ 2.— „ 3.—

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbewilligung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.

Nachbestellungen ist die inserent-Chiffre beizufügen.

Belegnummern werden nicht versandt.

Chef de cuisine in erstklassiges Kurhaus für den Sommer im Betrieb kommt aus sehr tüchtiger Chef mit Erfahrung. Bevorzugt mit festem Winterabteilung. Chiffre 1688

Gesucht per Mitte Dezember in erstklassiges Hotel des Ober-Engadins: tüchtige Fräulein, für Bureauaus- und Sitztze der Haushau, englische Sprache Bedienung; Sekretär-Kassierer-Chef de réception; Oberlingère und Restauranttochter. Offeren mit Bild und Gehaltsansprüche erhöhten. Chiffre 1691

On demande pour la saison d'hiver: conducteur, portier d'étage; barmaid; femme de chambre. S'adresser Hôtel du Parc, Villars & Ohm. (1691)

On demande: 1 secrétaire pour caisse et journal et 1 secrétaire pour correspondance, factures, réception; messieurs ou dames: bonnes connaissances des langues exigées; jeune portier pour servante. Entrée de suite. S'adresser à la Direction du Grand Hotel à Morzine (Valais). (1689)

Sekretärin, energische, erfahrene, gesucht für Kontrolle und Buchhaltung (Jahresbericht). Offeren mit Zeugnissabschriften und Photographie an Bahnhofshauptsiel Bel. (1690)

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

Kratzige Inseration (bis zu 4 Zeilen) . Fr. 3.— Fr. 4.—

Jede ununterbrochene Wiederholung . . . „ 2.— „ 3.—

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbewilligung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.

Nachbestellungen ist die inserent-Chiffre beizufügen.

Belegnummern werden nicht versandt.

Chef de cuisine in erstklassiges Kurhaus für den Sommer im Betrieb kommt aus sehr tüchtiger Chef mit Erfahrung. Bevorzugt mit festem Winterabteilung. Chiffre 1688

Gesucht per Mitte Dezember in erstklassiges Hotel des Ober-Engadins: tüchtige Fräulein, für Bureauaus- und Sitztze der Haushau, englische Sprache Bedienung; Sekretär-Kassierer-Chef de réception; Oberlingère und Restauranttochter. Offeren mit Bild und Gehaltsansprüche erhöhten. Chiffre 1691

On demande pour la saison d'hiver: conducteur, portier d'étage; barmaid; femme de chambre. S'adresser Hôtel du Parc, Villars & Ohm. (1691)

On demande: 1 secrétaire pour caisse et journal et 1 secrétaire pour correspondance, factures, réception; messieurs ou dames: bonnes connaissances des langues exigées; jeune portier pour servante. Entrée de suite. S'adresser à la Direction du Grand Hotel à Morzine (Valais). (1689)

Sekretärin, energische, erfahrene, gesucht für Kontrolle und Buchhaltung (Jahresbericht). Offeren mit Zeugnissabschriften und Photographie an Bahnhofshauptsiel Bel. (1690)

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

Kratzige Inseration (bis zu 4 Zeilen) . Fr. 3.— Fr. 4.—

Jede ununterbrochene Wiederholung . . . „ 2.— „ 3.—

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbewilligung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.

Nachbestellungen ist die inserent-Chiffre beizufügen.

Belegnummern werden nicht versandt.

Chef de cuisine in erstklassiges Kurhaus für den Sommer im Betrieb kommt aus sehr tüchtiger Chef mit Erfahrung. Bevorzugt mit festem Winterabteilung. Chiffre 1688

Gesucht per Mitte Dezember in erstklassiges Hotel des Ober-Engadins: tüchtige Fräulein, für Bureauaus- und Sitztze der Haushau, englische Sprache Bedienung; Sekretär-Kassierer-Chef de réception; Oberlingère und Restauranttochter. Offeren mit Bild und Gehaltsansprüche erhöhten. Chiffre 1691

On demande pour la saison d'hiver: conducteur, portier d'étage; barmaid; femme de chambre. S'adresser Hôtel du Parc, Villars & Ohm. (1691)

On demande: 1 secrétaire pour caisse et journal et 1 secrétaire pour correspondance, factures, réception; messieurs ou dames: bonnes connaissances des langues exigées; jeune portier pour servante. Entrée de suite. S'adresser à la Direction du Grand Hotel à Morzine (Valais). (1689)

Sekretärin, energische, erfahrene, gesucht für Kontrolle und Buchhaltung (Jahresbericht). Offeren mit Zeugnissabschriften und Photographie an Bahnhofshauptsiel Bel. (1690)

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

Kratzige Inseration (bis zu 4 Zeilen) . Fr. 3.— Fr. 4.—

Jede ununterbrochene Wiederholung . . . „ 2.— „ 3.—

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbewilligung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.

Nachbestellungen ist die inserent-Chiffre beizufügen.

Belegnummern werden nicht versandt.

Chef de cuisine in erstklassiges Kurhaus für den Sommer im Betrieb kommt aus sehr tüchtiger Chef mit Erfahrung. Bevorzugt mit festem Winterabteilung. Chiffre 1688

Gesucht per Mitte Dezember in erstklassiges Hotel des Ober-Engadins: tüchtige Fräulein, für Bureauaus- und Sitztze der Haushau, englische Sprache Bedienung; Sekretär-Kassierer-Chef de réception; Oberlingère und Restauranttochter. Offeren mit Bild und Gehaltsansprüche erhöhten. Chiffre 1691

On demande pour la saison d'hiver: conducteur, portier d'étage; barmaid; femme de chambre. S'adresser Hôtel du Parc, Villars & Ohm. (1691)

On demande: 1 secrétaire pour caisse et journal et 1 secrétaire pour correspondance, factures, réception; messieurs ou dames: bonnes connaissances des langues exigées; jeune portier pour servante. Entrée de suite. S'adresser à la Direction du Grand Hotel à Morzine (Valais). (1689)

Sekretärin, energische, erfahrene, gesucht für Kontrolle und Buchhaltung (Jahresbericht). Offeren mit Zeugnissabschriften und Photographie an Bahnhofshauptsiel Bel. (1690)

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag.

Kratzige Inseration (bis zu 4 Zeilen) . Fr. 3.— Fr. 4.—

Jede ununterbrochene Wiederholung . . . „ 2.— „ 3.—

Postmarken werden an Zahlungsstatt nicht angenommen. — Vorausbewilligung erforderlich. Kostenfreie Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85. Ausland per Mandat.

Nachbestellungen ist die inserent-Chiffre beizufügen.

Belegnummern werden nicht versandt.

Chef de cuisine in erstklassiges Kurhaus für den Sommer im Betrieb kommt aus sehr tüchtiger Chef mit Erfahrung. Bevorzugt mit festem Winterabteilung. Chiffre 1688

Gesucht per Mitte Dezember in erstklassiges Hotel des Ober-Engadins: tüchtige Fräulein, für Bureauaus- und Sitztze der Haushau, englische Sprache Bedienung; Sekretär-Kassierer-Chef de réception; Oberlingère und Restauranttochter. Offeren mit Bild und Gehaltsansprüche erhöhten. Chiffre 1691

On demande pour la saison d'hiver: conducteur, portier d'étage; barmaid; femme de chambre. S'adresser Hôtel du Parc

## Otto Baechler, Zürich 6

Turnerstrasse 37 : Telefon Hottingen 4805

Agent Général et

Dépositaire pour la Suisse des maisons:

P. J. de Tenet et de Georges

Propriétaires à Bordeaux :  
pour les Vins fins de Bordeaux

Liger-Belair & Fils

Propriétaires à Nuits et Vosné (Côte d'or)  
pour les grands vins de la Bourgogne

Ayala & Co., Château d'Ay  
à Ay, Champagne

LIQUEUR - RELSKY

Leopold & Cie · Thun

(Bureaux Bornhaus)  
die Pioniere für  
elektrische

Küchenmaschinen-Anlagen

Kostenlose fachtech-  
nische Beratung

2765

Altes erstklassiges Vertrauenshaus  
für

Weine, Spirituosen, Kaffee, Tee.

Edm. Widmer, Häringstr. 17 Zürich 1  
Genussmittel-Import. Kaffee-Orofrösterei

Tel.: H.2950. Telegr. Adr. Brazil-Zürich

In Winterthur ist per 1. April 1922 ein großes schönes  
Lokal zu vermieten, in welchem seit vielen Jahren ein

Traiteur - Geschäft

mit gutem Erfolge betrieben wurde. Dasselbe befindet  
sich an erster Geschäftslage. — Offeraten an C. Lutz,  
Confiserie, Winterthur.

## Hotelier

Besitzer eines bestbekannten Familienhotels in Graubünden mit  
guter, treuer Schweizerkundskraft, sucht

## Direktion od. Pacht

eines erstklassigen Hauses im Tessin, um sich während der  
Frühjahr- und Herbstmonate tatkräftig betätigen zu können.  
Offeraten gell. unter Chiffre S. R. 2774 an die Schweizer  
Hotel-Revue, Basel 2.

HOLLÄNDERIN  
Arztochter, gesund, franz.,  
deutsch u. engl. sprechend, dipl.  
12 Jahre, sehr geschickt, ver-  
sieden Wirkungskreis in bes-  
serer Pension oder kleinem Hotel.  
Gute Behandlung wird grossem  
Stern vorgenommen. Offeraten  
unter Chiffre S. R. 8275 Z. an Orell  
Füssli - Annones, Zürich,  
Zürcherhof. 4616

## A vendre

Fonds de buffet hôtel, avec  
villa et parc sur ligne tram  
10 minutes à pieds dans le  
Salon, salles, cafés, à manger, piano,  
téléph., chauffage, électricité, eau, buanderie,  
deux cuisines. Villa 6 pièces,  
salle de bains. Ball 13 ans. Location  
frs. 5200.—, frs. 128.000.—

Forellen  
auf Wunsch im Stückgewicht  
von 120-200 Gramm. Stiel  
großer Vorrat. Lebend und  
Tötverfand.

C. Hartmann & Co.  
Hofküche HÜRI (Aarau)

## Kochherde

FÜR

HOTELS-RESTAURANTS

ANSTALTEN

Ofenfabrik

Suisse

Große Ofenfabrik der Schweiz.

ERSTE REFERENZEN

Filialen in: Zürich, Bern,  
Lucern, Basel, St. Gallen,  
Lausanne, Genf.

Closet-  
papier  
empfohlen ab Lager  
Goetschel & Co.  
Chaux-de-Fonds

219

## Danksagung

Für die vielen Beweise freundlicher Teilnahme beim  
Hinschiede unseres lieben Gatten, Vaters, Grossvaters  
und Schwiegervaters

## Herr Johann Matti gew. Hotelier

sowie für die prachtvollen Blumenspenden danken von  
Herzen

Unterseen / Interlaken, den 1. Dezember 1922.

6310 Die trauernden Hinterlassenen.

## Zu verkaufen

in Verkehrsknotenpunkt direkt am Bahnhof

## HOTEL

60 Betten, geräumige Säle. — Anfragen unter  
Chiffre Q. 1713 On. an die Schweizer Hotel-Revue,  
Basel 2.

531

## Davos-Platz!

an bevorzugtester Sonnenlage, neu möbliert, mit modern-  
stem Komfort, ist mit beliebigem Antritt eine Pension  
von 24 Betten zu vermieten. Denkar günstige  
Vermietkombinationen. — O. Schlatte, Zürich 1,  
Bahnhofstrasse 40. (N 1080)

## Schweizer Hotelier-Ehepaar

sucht Direktion mit Beteiligung oder Pacht eines  
Hotels (Jahres- oder 2-Saisonbetrieb) von 70 bis 100 Betten  
auf Frühjahr 1923. Beste Referenzen. — Geff. Offeraten unter  
Chiffre K. R. 2770 an die Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Ratten, Mäuse, Schwaben, Russen

werten Sie sicher mit  
den giftfreien Präparaten  
gegen Schwaben und Russen, kleine Portion Fr. 2.—, grosse  
Portion Fr. 4.—.

## Käfer-, „Lisor“ Nager-, „Lisor“ Chemische Präparate, Romanshorn.

gesetzl. gesetzl. gegen Ratten  
und Mäuse. Portion Fr. 3.50.  
Keine „Lisor“ Nachnahme.

36

Chemische Präparate, Romanshorn.

## Sekretärin

im Restaurationsfach bewandert, für grösseren Be-  
trieb gesucht. Eingaben unter Chiffre S. O. 2772  
an die Schweizer Hotel - Revue, Basel 2.

Kenner KAUFEN NUR  
MARCK  
Diorina  
PUR

Inserieren bringt Gewinn!

## Praktische Rezeettenbücher

(HOTEL JOURNAL)

liefer zu billigsten Preisen

Schweizer Hotelier-Verein, Zentralbüro Basel

Musterbogen zur Verfügung

## ESCHER WYSS & CIE

Zürich

Eis-, Kühl- und  
Gefrieranlagen

Eis-, Kühl- und  
Gefrieranlagen

Eis-, Kühl- und  
Gefrieranlagen

## BERNDORFER KRUPP METALL-WERK

AKTIENGESSELLSCHAFT IN LUZERN

## BESTECKE U. TAFELGERÄTE

aus Alpacca schwer versilbert und

la. Alpacca



Kataloge und Mustersendungen gratis und franko.  
Verlangen Sie unsere Fabrikate in den guten Spezialgeschäften.

Permanente Muster-Ausstellung in Luzern.

Eigene Werkstätte in Luzern für Reparaturen,  
Versilberungen, Vergoldungen und Vernicklungen.

## SCHWEIZ. TEPPICHFABRIK ENNENDA (GLARUS)

Fabrikation aller Arten Teppiche und Läufer bis  
zu 2,5 Meter Breite ohne Naht, vom einfachsten  
bis zum gediegensten, nur Qualitätsware

MILIEUX, velours, bouclé, Tournai (Wilton) — VORLAGEN  
UND LAUFER, jute, tapestry, velours, bouclé, tournai —  
WASCHTISCH-MATTEN U. SPIELDECKEN, tapestry u. velours

Schützt die nationale Industrie! — Verlangt  
Schweizer-Fabrikat! — Wir weisen Firmen nach,  
die Sie mit unsern Erzeugnissen reell bedienen.

## SCHÉMA

pour la

## Comptabilité d'hôtel

par A. Egli et E. Stigeler

Guide pour hôteliers, avec modèles des  
livres employés dans la compa-  
bilité d'un hôtel, 11 fascicules.

Prix Fr. 7.50. (Port de rembour-  
sement 65 cts.) En vente à la

Revue Suisse des Hôtels, Bâle  
et aux librairies.

Verpackte  
Strohhalme

empfohlen ab Lager

Goetschel & Co.

Chaux-de-Fonds

Nous offrons VINS de Bordeaux, de l'excellente année 1919,  
pouvant également être vendus comme BORDEAUX ouvert,  
au prix d'origine déduit 1 fr. 270.— la barrique originale  
d'environ 225 litres. Le litre revient donc à 1 fr. 125.— soit compris,  
franco port et douane. Demandez châtillons.

Lambert Picard & Cie, Lausanne

## Directeur

Hôtelier suisse  
de carrière, âgé de 41  
ans, marié, sans enfants,  
dredchein Directeur.

Grande expérience dans tous les domaines, 40 ans.  
Connaissance parfaite des langues française, anglaise et allemande. Meilleures  
références à disposition comme Directeur-Gérant de bonnes maisons.  
Ecrire sous B. I. 2772 à la Revue suisse des Hôtels, Bâle 2.

ZÜRICH'S  
HOTEL  
UNIVERSITÄT  
DIE  
SCHWEIZERISCHE  
AKTIENGESSELLSCHAFT  
ZÜRICH

## Vergünstigungen

gemäss Vertrag mit dem

Schweizer Hotelier - Verein

beim Abschluss von

## Unfall- und Haftpflicht-

## Versicherungen.

General- und Hauptvertretungen:

Aarau: E. Hoffmann & Söhne. — Basel: R. Knopflin, Gerber-  
gasse 1. — Bern: C. Künzli, Zeughausgasse 1. — Chur: C. Lüscher, Frauenfeld;  
Hans & Lenz. — Glarus: N. Melcher. — Luzern: J. Kaufmann,  
Sohn, Burgerstrasse 18. — Romanshorn: E. Schmid, E. Scheitlin. —  
W. & A. Schmid, Gasse 1. — St. Gallen: D. Diener & Sohn, Rosen-  
bergstrasse 30. — Winterthur: E. Spörri, Maag, innere Schaff-  
häuserstrasse 10. — Zug: J. Trachsler, Schmidgasse 16. — Fribourg:  
R. Marchand & Cie, Place Bel-Air. — Lausanne: J. L. Naudet & Cie, Rue du  
Commerce 1. — Neuchâtel: E. Camenzind, Rue des Espanieurs, 8. — Sion: C. Aymon & H. de Lavallaz.  
Bellinzona: E. Buzzini. — Mendrisio: R. Borella.

# REVUE SUISSE DES HOTELS · SCHWEIZER HOTEL-REVUE

Bâle, le 7 décembre 1922

No. 49

Basel, den 7. Dezember 1922

## Médailles de mérite pour longs services des employés.



Mesdames et Messieurs les membres de la Société suisse des Hôteliers sont priés de nous passer pour le 15 décembre au plus tard les commandes dont la livraison est destinée pour Noël.

Nous rappelons en même temps que le prix des insignes en bronze et en argent a subi une notable réduction.

Le Bureau central de la S. S. H.

## Avis aux Sociétaires

### Session des Chambres.

Pendant la session des Chambres fédérales, c'est-à-dire à partir du 4 décembre, prière d'envoyer les correspondances ou autres communications spécialement destinées à la Direction à l'adresse personnelle de M. le Conseiller national A. Kurer, soit à l'Assemblée fédérale (Palais du Parlement, téléphone Bollwerk No 1), soit à l'Hôtel-Bureau, Rue du Marché, 32, à Berne (téléphone Bollwerk No 60.10).

### Guide des Hôtels 1923.

Il nous manque encore les indications de prix de nombreux hôtels pour l'édition 1923 du Guide. — Nous rappelons que le délai fixé pour fournir ces indications expirait, aux termes de notre circulaire série B No 11, le 30 novembre déjà. Nous prions instamment les retardataires de nous communiquer leurs tarifs immédiatement, faute de quoi on publierait les anciens prix.

### Aux nouveaux Sociétaires.

Messieurs les Hôteliers qui ont l'intention d'entrer l'année prochaine dans notre Société sont priés de faire parvenir de suite au Bureau central leur demande d'admission, s'ils veulent que leurs maisons puissent figurer dans le Guide des Hôtels pour 1923, actuellement en préparation.

### Publicité des stations d'hiver.

Dans leurs derniers « communiqués » de saison, certaines stations d'hiver ont donné sur les prix d'hôtel des indications en désaccord avec la réglementation établie dans notre Société comme avec les chiffres du Guide des Hôtels. Il ne s'agit pas ici probablement de décisions ou de dispositions prises par les Sections locales, mais bien plutôt d'une littérature-réclame imaginée par des « Kurdirekturen » ou des secrétariats d'organisations touristiques; nous nous abstenons en conséquence de citer des noms et de préciser davantage. Toutefois nous recommandons aux organes dirigeants des sociétés d'hôteliers et de développement d'interdire désormais aux personnes chargées de rédiger leur publicité des procédés pareils, trop semblables à ceux des « crieurs » de foires. Ces indications exagérément alléchantes sont souvent de nature à tromper la clientèle et à la mécontenter sérieusement lorsqu'elle constate que la réalité n'est pas conforme aux belles promesses parues dans les journaux. D'autre part, cette manière d'agir peut causer un sensible préjudice aux stations concurrentes dont la réclame reste dans les limites du sérieux. Vive la solidarité, même en matière de publicité et de propagande!...

### Les agences des C. F. F. et la publicité hôtelière.

À la suite d'une démarche entreprise par un hôtel de la Suisse en vue de faire distribuer son prospectus par l'agence des C. F. F. à Londres, le service de publicité des Chemins de fer fédéraux nous prie de rappeler à nos Sociétaires que, par principe, les agences des C. F. F. à l'étranger ne distribuent pas de réclame particulière pour un hôtel ou une pension. En ce qui concerne la propagande hôtelière, elles se bornent à délivrer au public notre Guide des Hôtels ou d'autres listes similaires, ainsi que des brochures-réclame éditées par une place ou par une région tout entière. Cette attitude, adoptée d'entente avec notre Société depuis la

création du service de publicité des C. F. F., ainsi que la stricte impartialité de ce dernier dans la recommandation des hôtels ont rencontré jusqu'à présent dans les milieux hôteliers une approbation générale. — Aucun motif, n'exigeant l'abandon de celle ligne de conduite, nous invitons nos Sociétaires à s'abstenir d'envoyer des prospectus d'hôtels aux agences des C. F. F. à l'étranger et à ne recourir à leurs bons offices que pour la propagande collective.

### Nouveau règlement pour les examens d'apprentis.

Le samedi 9 décembre, à huit heures et demie du matin, aura lieu à Berne, au Bürghaus, une assemblée de personnes intéressées à cette question, et notamment de patrons formant des apprentis dans les différentes branches des métiers et de la petite industrie. L'assemblée aura à examiner un nouveau règlement des examens de fin d'apprentissage. Nos Sociétaires sont invités eux aussi à venir nombreux à cette assemblée, afin de faire entendre la voix de leur expérience dans la discussion d'une affaire aussi importante.

### Bureau de renseignements A.C. Gressot à Milan.

Les hôteliers en fers en relations ou qui auraient l'intention de se mettre en rapports avec le dit bureau sont avisés que, suivant les informations qui nous sont parvenues de Milan, cette entreprise s'est dissoute peu après sa constitution. Il serait donc parfaitement inutile d'effectuer encore des versements de fonds qui ne seraient suivis d'aucune contre-prestation de la part de l'agence en question.

### Les groupements professionnels et l'économie publique.

M. le Conseiller national Schirmer a publié récemment dans la « Politische Rundschau » un long article intitulé: « Les groupements professionnels, les partis politiques et la situation économique ». Nous en tirons les paroles qui nous paraissent devoir intéresser particulièrement nos lecteurs au point de vue de l'importance des organisations professionnelles; nous laissons de côté les passages de caractère plus spécialement politique.

« L'altitude que, dans un peuple, pendant les périodes de dépression économique, les différents groupements et organisations économiques et politiques adoptent vis-à-vis des graves problèmes du jour revêt une importance extraordinaire. Les grandes questions actuellement soulevées étant d'ordre avant tout économique, il est naturel qu'elles touchent en première ligne les associations de caractère également économique. Aussi est-il intéressant de voir comment les antiques bases de toute économie publique, à savoir le système de la communauté ou le système de l'individualisme sont redevenues le thème principal des réflexions personnelles aussi bien que des discussions générales. Mais il est clair depuis longtemps, pour l'économiste conscient, que si le système économique purement individualiste, ni celui de la communauté économique absolue ne peuvent produire des résultats tout à fait satisfaisants; il sait que la juste solution doit être cherchée sur un terrain intermédiaire. Cependant il est profondément pénible d'avoir à constater que les efforts tentés en vue de créer un compromis entre ces tendances extrêmes sont précisément ceux qui se heurtent aux difficultés les plus grandes. Ainsi lorsque deux individus en sont aux coups et qu'un tiers s'interpose pour les réconcilier, c'est celui-ci, la plupart du temps, qui finalement se trouve battu par les deux antagonistes subtilement rebondis d'accord. »

« Et pourtant ceux qui ne veulent pas encore désespérer de l'avenir ne doivent pas se laisser décourager dans les entreprises qui tendent à améliorer peu à peu les institutions humaines. Je garde comme autrefois l'inline conviction que les groupements professionnels sont parfairement et le mieux capables d'établir un pont entre les deux systèmes économiques extrêmes. Toutefois il se produit ceci que les périodes de crise économique retardent considérablement la réalisation de cet idéal, non pas à cause de la fausseté du principe, mais à cause de la répercussion de la crise sur chaque individu en particulier, ce qui influence nécessairement sur l'attitude de cette personnalité vis-à-vis du groupement dont elle est membre. Alors que les affaires prospèrent

et que le travail est rémunérant, il est plus facile de se rallier au principe de la communauté des intérêts; mais si les circonstances deviennent difficiles, c'est l'égoïsme qui prend le dessus et qui provoque une certaine répulsion pour l'organisation, quelle qu'elle soit.

« Il est évident que le fait d'appartenir à une association implique certains sacrifices de la part de chaque membre individuellement. Le sociétaire est une partie d'un grand tout, et comme tel il doit se plier aux besoins de la communauté. Il est inévitable que les efforts particuliers accomplis soit en vue du développement sans mesure d'une exploitation, soit en vue d'acquérir la puissance économique et la richesse se heurtent aux limites que doit nécessairement tracer l'association. Cette considération, conscientement ou sans qu'on s'en rende compte, sommeille aujourd'hui dans bien des cœurs et bien des cerveaux. L'association est rendue responsable de la mauvaise marche des affaires et du manque de clientèle; on s'imagine pouvoir atteindre plus librement le but en se passant de l'organisation. Parfois il y a du bon dans ces réflexions; parfois au contraire elles sont provoquées par un égoïsme exagéré. Mais il faut ici le déclarer expressément: les efforts individuels vers la richesse et la puissance, au sein d'un peuple, s'ils ne connaissent aucune restriction, déterminent une situation générale malsaine; bien plus, ils empêchent les nations, comme telles, de s'entendre et de progresser dans la paix. Le fonctionnement de la société humaine exige impérieusement un certain ordre, et cela aussi sous la forme de la collaboration et de la solidarité économiques. À cause des imperfections de la nature humaine, cette forme d'activité ordonnée n'atteindra jamais à l'idéal; elle permettra seulement de trouver la meilleure solution possible étant donnée l'imperfection humaine. Si je me livre ici à ces considérations plutôt philosophiques, c'est parce que je voudrais engager ceux qui parmi nous savent réfléchir à étudier les conséquences qu'enraînerait la ruine de nos organisations professionnelles. Malgré la crise actuelle et les réactions qui en sont la suite inévitable, le monde continue à tourner. Les promoteurs actifs de l'organisation, qu'ils se placent sur le terrain du syndicalisme, du communisme ou de l'Etat bourgeois, trouveront toujours des partisans. Si les groupements professionnels syndicalistes ressentent les effets de la crise comme les organisations de l'industrie et des métiers, ils ne sont jamais, quoique touchés, ébranlés dans leurs œuvres vives assez fortement pour ne pas rester, dans notre vie économique, un facteur qui doit refléter l'attention et la surveillance la plus sévère de tous les économistes.

« L'homme politique, lui aussi, ne doit pas perdre de vue ces considérations s'il tient à conserver à l'Etat une forme compatible avec les déductions de la saine raison. Aussi a-t-on peine à comprendre comment des personnalités qui cependant ont des idées générales tout à fait droites se laissent entraîner dans une opposition aveugle contre les organisations économiques, comment elles vont jusqu'à leur dénier le droit à l'existence, comment elles prétendent revenir au jeu absolument libre des forces économiques. Elles ne s'aperçoivent pas qu'elles favorisent ainsi les systèmes extrémistes dont nous avons parlé plus haut et qu'elles mettent directement en péril l'avenir d'un Etat normalement constitué.

« L'amélioration des conditions d'existence d'une forte partie des milieux des arts et métiers, du commerce et de l'agriculture exerçant une profession d'une manière indépendante ne peut être réalisée seulement par des mesures gouvernementales et des sub-sides; elle ne peut l'être efficacement que par la collaboration et le concours des organisations professionnelles. Il est regrettable que l'Etat comme les partis politiques n'aient pas prévu jusqu'à présent assez d'attention à la situation de ces groupements dans les affaires publiques. Nos organisations économiques possèdent aujourd'hui tout juste les droits qu'elles ont réussi à conquérir grâce à leur capacité d'action, c'est-à-dire beaucoup de droits dans certains cas et pas de droits du tout dans d'autres cas. Les deux alternatives sont également nuisibles, car dans la première des exigences injustifiées peuvent être salisfaisantes et dans la seconde les plus modestes revendications pour le droit à l'existence peuvent être dédaignées. »

L'auteur compare ensuite les mesures prises par l'Etat en faveur des différentes conditions sociales et constate qu'elles ont imposé de lourdes charges aux classes moyennes indépendantes, qui sont cependant le plus ferme soutien de la situation économique nationale. Puis il continue:

« Il faut savoir apprécier les efforts des organisations qui cherchent sur le terrain de la liberté individuelle et de l'autonomie des entreprises les bases et les institutions indispensables aux différentes professions. Je concède que cette activité porte encore ici et là le caractère d'une certaine politique particulière d'intérêts. Mais d'autre part les groupements professionnels de l'industrie, des métiers, de l'agriculture et du commerce sont assez clairvoyants pour comprendre qu'ils ne sont pas scellés au monde et qu'ils doivent tenir compte aussi des revendications des autres groupements de la population. Ils en tiennent compte de plus en plus, dans la mesure même où les autorités et les fonctionnaires sauront reconnaître et apprécier leurs efforts. Or aujourd'hui ces efforts ne sont pas estimés à leur juste valeur. On est trop facilement porté, à l'heure actuelle, à considérer toute organisation professionnelle comme un virus, comme une manifestation malsaine qui s'introduit dans l'économie publique et qu'il faut réprimer autant que possible; ceci s'applique aux syndicats ouvriers aussi bien qu'aux grandes organisations de l'industrie. Nos intellectuels ne sont pas les derniers à partager cette opinion, en partie parce qu'ils ne connaissent pas suffisamment les réalisés, en partie parce qu'ils éprouvent le sentiment, naturel après tout, de leur supériorité personnelle. Mais d'autres adversaires de l'organisation professionnelle se recrutent certainement aussi dans les milieux mêmes de l'industrie et du commerce, parmi ceux qui veulent tout pour eux et entendent ne rien laisser aux autres. On oublie totalement que le système compliqué de notre économie publique ne peut plus se passer des organisations et que les partis politiques, comme tels, sont incapables de tenir suffisamment compte des grands facteurs économiques.

« Si l'on continue à abandonner à leur sort les groupements économiques, si l'on continue à méséstimer leurs travaux, on aboutira à ce résultat que leurs efforts tendront peu à peu à acquérir toujours plus d'influence. Des alliances anti-naturelles finiront par se conclure, non pas en première ligne en vue d'un travail commun, mais en vue d'atteindre des buts immédiats, tantôt aux dépens des uns, tantôt aux dépens des autres. Il est clair qu'une pareille situation ne saurait être profitable à chaque groupement en particulier et qu'elle le serait beaucoup moins encore à l'ensemble du pays. »

### L'exemple des Américains.

Dans le « Figaro » du 23 novembre, M. Henry Dugard écrit notamment, sous le titre « Publicité et tourisme »:

« L'Etat de Minnesota dépense chaque année 30.000 dollars hors des limites de l'Etat pour faire connaître les charmes du tourisme en Minnesota. »

« Le Wisconsin va suivre cet exemple. »

« La Floride a fait depuis de longues années d'innombrables et très fructueuses campagnes de publicité pour vanter les beautés de ses villes d'hiver, Miami, Jacksonville, Tampa... Des centaines de millions de dollars ont été le produit certain de cette publicité. »

« La Salt River Valley, dans l'Arizona, dont la cité la plus importante est la ville de Phoenix, est en train de recueillir 160.000 dollars parmi ses habitants dans le but de les dépasser en une belle campagne de publicité, qui révélera les beaux-lieux touristiques et la valeur agricole de cette pittoresque vallée. »

De ces exemples, M. Henry Dugard tire la conclusion que la France doit faire un grand effort de publicité touristique, aux Etats-Unis en particulier, car les Américains traverseront de plus en plus l'Océan.

Nous avons nous aussi un enseignement, et même plusieurs, à tirer de la propagande intense faite par les grandes régions touristiques des Etats-Unis.

Tout d'abord, nous constatons que les efforts privés y sont soutenus par l'Etat. Est-ce que chez nous la Confédération et ses institutions officielles, les cantons et les communes appuient financièrement dans une mesure suffisante la propagande touristique en faveur de la Suisse? C'est là une question qui mériterait d'être étudiée. Les subventions à la propagande sont en tout cas de l'argent bien employé. Il ne faudrait pas s'imaginer qu'elles favorisent seulement les chemins de fer et l'hôtellerie. Les étrangers qui nous visitent consomment nos produits agricoles et sont une excellente clientèle pour nos établissements financiers et pour plusieurs branches importantes de notre commerce et de notre industrie. Favoriser par de larges subventions officielles la publi-

cité touristique à l'étranger, c'est travailler efficacement à la restauration de la prospérité économique générale.

A côté des subventions officielles, la propagande américaine est généralement alimentée par les contributions privées. La notre reçoit des subsides des chemins de fer secondaires, de chambres de commerce, d'insistis financiers, de quelques grandes sociétés industrielles, de sociétés de développement, de sociétés d'hôteliers, des fournisseurs d'hôtels, des instituts d'éducation, etc. A première vue, cette énumération peut faire croire à une action déjà généralisée et intensifiée, mais ce sont les chiffres qu'il faut consulter. Si certains subsides sont assez importants, il en est d'autres qui ne sont pas encore en rapport avec les intérêts des donneurs dans le mouvement des étrangers. Bien plus, certains milieux, les meilleurs agriculteurs notamment, se désintéressent complètement de la propagande destinée à développer ce mouvement, comme si l'affluence des étrangers ne leur procurait aucun bénéfice.

En toute franchise, il faut reconnaître que d'immenses progrès ont été réalisés chez nous dans ce domaine depuis quelques années, surtout depuis la création de l'Office suisse du tourisme. Il est même évident que sans la crise économique mondiale notre propagande aurait eu déjà des résultats beaucoup plus sensibles. Est-ce à dire qu'il faille se détourner en attendant des temps plus favorables? Jamais! — Au contraire!... Une armée n'est pas battue irrémédiablement tant que son moral est bon et qu'elle est encore capable d'un effort. Plus les difficultés sont grandes, plus les obstacles s'accumulent, plus il faut s'enfoncer dans la volonté de vaincre, plus il faut s'acharner dans la poursuite du but final.

La restauration du mouvement des étrangers en Suisse est une condition « sine qua non » du rétablissement de notre prospérité économique nationale, aussi bien que la restauration de nos industries d'exportation et l'amélioration du rendement de notre agriculture. Quant tout le pays sera penetré de cette vérité, les fonds nécessaires finiront bien par se trouver. Nos organisations de propagande sont toutes créées; il suffirait de leur mettre en main des sommes plus considérables pour que leur action prit aussitôt une envergure magnifique.

Par la parole et par la plume, il faut intéresser à l'œuvre de propagande touristique des milieux toujours plus étendus; il faut qu'une active et persévérente propagande intérieure donne les moyens financiers indispensables pour la propagande extérieure, et cela malgré la crise, précisément pour surmonter la crise.

—ne.

### Futurs horaires.

Nous avons signalé en son temps la réunion à Lucerne, du 6 au 10 novembre, de la Conférence européenne des horaires, à laquelle participaient exclusivement des représentants des gouvernements et des délégués des grandes administrations ferroviaires. La conférence avait pour but d'établir l'heure des trains internationaux du prochain service.

D'appreciables améliorations ont été apportées aux communications Paris-Milan, par le Simplon, notamment en ce qui concerne la durée du parcours.

Le train de luxe sera retardé d'une heure au départ de Paris (20 h 05); il quittera Lausanne vers 7 h. pour arriver à Milan sensiblement à la même heure qu'actuellement, d'où un gain d'une heure. — Dans le sens Milan-Paris, le départ du

train de luxe sera retardé à Milan de deux heures; passage à Lausanne vers 22 h.; arrivée à Paris à la même heure qu'actuellement: gain d'une heure et cinquante minutes.

Le train de nuit Paris-Trieste sera retardé d'une heure au départ de Paris; il passera à Lausanne à 22 h. 55 et arrivera à Milan à 5 h. 40, assurant les correspondances pour Gênes et pour Bologne. — En sens contraire, le départ de Milan sera retardé de deux heures trois quarts. Le train reçvera à Milan les dernières correspondances du jour de Rome, Venise et Gênes. Il arrivera à Lausanne vers 7 h. et à Paris, comme aujourd'hui, à 14 h. 30; gain de deux heures trois quarts.

Le train 36 Paris-Milan partira de Paris une heure plus tard (22 h. 05), passera à Lausanne vers 8 h. et arrivera à Milan à 15 h. 15, en avance d'une heure et demie sur l'horaire actuel: gain total, deux heures et demie. — Dans le sens Milan-Paris, le train 43, retardé d'une heure et demie au départ de Milan (15 h. 30), passera à Lausanne vers 22 h. pour arriver à Paris à 8 h. 15. Il remplacera le train 37 Lausanne-Paris, supprimé sur ce parcours.

On créera un train 35 de jour Milan-Paris. Départ de Milan à 7 h. avec les premières correspondances de Venise, Gênes et Bologne; passage à Lausanne vers 15 h., arrivée à Paris à minuit.

Le train 37 Milan-Lausanne est maintenu à peu près aux mêmes heures arrivée 18 h. 05. — Le train 46 Lausanne-Milan assurera encore une bonne correspondance de jour; départ de Lausanne à 9 h. 30, arrivée à Milan vers 18 heures. Le train 48 est maintenu également dans l'horaire actuel; il quittera Lausanne vers 12 h. 30 pour arriver à Milan vers 20 heures, assurant une correspondance immédiate sur Rome.

Un train 48 de jour, quittant Paris vers 9 h. 30, arrivera à Lausanne vers 18 heures.

Les relations entre Genève et la France seront également améliorées; c'est ainsi par exemple que le train partant de Marseille vers 12 h. sera mis à Genève en correspondance avec le train 1 de nuit partant de Genève à 0 h. 30, ce qu'on n'avait pas réussi à obtenir jusqu'à présent.

Voici quelques indications pour la ligne de Loetschberg.

Le train 136 sera considérablement accéléré à partir de Delle, afin qu'il puisse atteindre à Brique le train 36, qui a été avancé comme nous l'avons vu plus haut. Départ de Delle à 5 h. 40, Brique à 8 h. 35, de Brique (train 36) à 11 h. 20; arrivée à Milan à 15 h. 15.

En remplacement du train de saison 340 partant de Berne à 10 h. 45, on créera un nouveau train 140 partant de Berne à 10 h. 36 et correspondant à Brique avec le train 40 Lausanne-Milan; arrivée à Milan à 18 h. 20.

La question de l'établissement à Brique d'autres correspondances de Milan sur Delle et vice-versa est encore à l'étude.

Le train 143 sera retardé pour correspondre à Brique, ayant le train 38 de Milan. Départ de Brique à 19 h. 57, de Berne à 22 h. 27; arrivée à Delle à 1 h. 10, à Paris à 9 h. 15.

Différentes modifications ont été apportées également à l'horaire du Gothard.

Le train 52 Olten-Chiasso-Milan, partant de Bâle à 0 h. 15, trop peu fréquenté, et le train 53 Milan-Chiasso-Lucerne seront supprimés et remplacés par des express de jour, le train 64 quittant Bâle C. F. à 12 h. 33 et le train 69 arrivant à Bâle la correspondance avec le train D 208 Flessingue-Bâle et avec le train 16 Belgique-Bâle. Le train 69 prendra à Milan la correspondance de l'Orient-Simplon-Express et du rapide 306 Gênes-Milan. Ce train correspondra à Bâle avec les trains pour la Hollande, pour Ostende, pour Calais et pour Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 208 arrivera à Bâle C. F. vers 12 h.; il y assurera la correspondance avec Paris, quittant Bâle entre 23 h. 10 et 0 h. 50. — Le train 51, qui se combine à Olten avec le train 1 Genève-Bâle, assure dans cette dernière gare la correspondance pour la Hollande, la Belgique et Paris.

Les chemins de fer d'Etat hollandais et les chemins de fer d'Etat allemands créent une nouvelle paire de trains Hollande-Bâle. Le train nord-sud prendra à Münster la correspondance du train D 282 (train D 24) et arrivera à Bâle à 6 h. 37, où il assurera la correspondance avec les trains 54 pour Milan, 275 pour Winterthur, 308 pour Berne et 77 pour Zurich et Coire. — Le train sud-nord Bâle-Hollande prendra les correspondances des trains 317 d'Interlaken et Gênes et 67 de Milan; il quittera Bâle à 21 h. 07.

Un train Flessinge-Suisse D 20